

„Für ein besseres Erding“

FDP zieht mit Stadträtin Anne Connelly an der Spitze in den Wahlkampf – Mehr Wohnraum

Erding – Mit Stadträtin und Kreisvorsitzender Anne Connelly an der Spitze zieht die FDP in Erding in den Kommunalwahlkampf 2026. Die Unternehmerin gehört dem Gremium als einzige Liberale seit 2022 an. Sie war damals für Rainer Vogel nachgerückt.

In einer Pressemitteilung betont die FDP, dass es in der Aufstellungsversammlung, die beim Daimervirt in Moosining stattfand, gelungen sei, eine starke und vielfältig besetzte Stadtratsliste aufzustellen: „Sie vereint engagierte Frauen und Männer aus unterschiedlichen Lebens- und Berufsbereichen, die sich aktiv und verantwortungsvoll für ein besseres Erding einsetzen möchten.“

Die Liste besteht aus 19 Kandidatinnen und Kandidaten. Die ersten drei – neben Connelly sind es der Fotograf Norbert Mohr und Versicherungsfachwirt Hans Bauer – werden dreifach gelistet. Insgesamt sind im Stadtrat von Erding 40 Sitze zu vergeben.

Bezahlbarer Wohnraum sei ein zentrales Thema für die

FDP. Deshalb fordert sie mehr Tempo bei der Schaffung neuer Wohnungen – ausdrücklich auch Betreutes Wohnen für ältere Menschen. „Verwaltung und andere Parteien haben zu lange allein auf die Überlassung des Fliegerhorsts vertraut. Das reicht nicht aus, um den tatsächlichen Bedarf zu decken“, kritisiert Connelly in der Mitteilung. Bekanntlich sollte im Zuge der Konversion des Bundeswehr-Geländes ein neuer Stadtteil entwickelt werden. Diese Pläne liegen derzeit auf Eis, weil der Bund nur kleine Teile des Areals freigeben will.

Angesichts zunehmender Wetterextreme spricht sich die FDP zudem für einen konsequenteren und vorausschauenden Hochwasserschutz entlang der Sempt aus. Der Schutz von Wohngebieten und Infrastruktur müsse langfristig geplant und umgesetzt werden.

Auch den Bildungs- und Innovationsstandort Erding wollen die Liberalen stärken. Sie setzen sich dafür ein, Erding wieder als Hochschulstandort zu etablieren – mindestens jedoch



Die Spitzenkandidaten der FDP Erding (v.l.): Ian Connelly (Listenzettel 7), Ines Auch (6), Lucas Richter (9), Stadträtin Anne Connelly (1), Otto Donaubauber (5), Ingrid Reitmeier (4), Hans Bauer (3) und Norbert Mohr (2).

Die Stadtratskandidaten der FDP

1. Anne Connelly (Unternehmerin, Stadträtin), 2. Norbert Mohr (74, Fotograf), 3. Hans Bauer (82, Versicherungsfachwirt), 4. Ingrid Reitmeier (67, Kauffrau/Yogalehrerin), 5. Otto Donaubauber (28, Systemadministrator), 6. Ines Auch (54, Site Managerin), 7. Ian Connelly (29, Unternehmer), 8. Lukas Richter (27, Service-Assistent-Berater), 9. Felix Steuer (42, Informatiker), 10. Julian Färber (35, Selbstständiger Informatiker), 11. Alexander Hutzler (49, Wirtschaftsprüfer), 12. Alexander Habisch (55, Elektriker), 13. Carsten Szameitat (49, Geschäftsführer), 14. Johann Monazahin (22, Student), 15. Anne-Kristin Holm (47, Betriebswirtin), 16. Bernhard Schmid (50, Angestellter), 17. Julia Mohr (Art Direction), 18. Claudia Neumair (Supply Chain Managerin), 19. Yener Ardak (Unternehmer).

durch einen Außenstandort. „Eine Hochschule bringt Innovation, Forschung und qualifizierte Arbeitsplätze. Sie zieht junge Menschen an und stärkt die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt“, betont Connelly.

In diesem Zusammenhang fordert die FDP eine stärkere Start-up- und Innovationskultur. Die Ansiedlung des Wehrwissenschaftlichen Instituts (Wiweb) und die Entstehung des Defence Lab seien ein wichtiger Anfang. „Erding braucht mehr Raum für Innovation. Bei neuen Bürogebäuden müssen Co-Working-Spaces für Start-ups von Anfang an mitgedacht werden“, so die FDP in ihrer Mitteilung.

Unternehmer Norbert Mohr spricht sich klar gegen eine Benachteiligung des Individualverkehrs in Erding aus. Eine attraktive Innenstadt brauche auch erreichbare Parkmöglichkeiten: „Anwohner, Besucher und Kunden – gerade aus dem Landkreis und dem Umland – sind vielfach auf das Auto angewiesen. Erding darf Autofahrer nicht diskriminieren.“

IHRE REDAKTION

für Stadt und Landkreis Erding

Telefon: 0 81 22 / 4 12-105
E-Mail: redaktion@erding-anzeiger.de

IN KÜRZE

Vortrag über Kurfürstin

Erding – Im Aktivtreff für Senioren im Haus der Begegnung stellt Valentin Niedermeier am Montag, 12. Januar, um 11 Uhr das Leben von Henriette Adelaide von Savoyen als Kurfürstin von Bayern vor. Der Titel des bilderten Vortrags lautet „Unser Adelheid! – ein Frauenschicksal im Barock“.

VdK-Badefahrt

Erding – Der VdK-Sozialverband Erding unternimmt am Donnerstag, 22. Januar, eine Badefahrt nach Bad Gögging in die Therme. Busabfahrt ist ab 10.50 Uhr an den bekannten Haltestellen. Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, sind bei Susanne Rypalla unter Tel. (0 81 22) 1 08 37 oder Maria-Anna Huber unter Tel. (0 81 22) 4 76 76 möglich.

SCHÖNES WOCHENENDE

Gefährdete Demokratie

Stewens und die Mahnung aus Erfahrung

DIETER PRIGLMEIR



Kurz fühlte ich mich zurückversetzt in meine Volontärszeit in den frühen 1990er Jahren. Damals bestimmten eine gewisse Christa Stewens (CSU) und ein Mann namens Rainer Koch (SPD) im Poinger Gemeinderat oft mit wenigen Gesten und einem knappen Zunicken die Richtung der dortigen Kommunalpolitik. Selbst mir als Reporter-Rookie war klar: Aus denen wird noch was. Und tatsächlich: Der eine stieg später zum DFB-Präsidenten auf. Und Stewens wurde Bayerns Sozialministerin – und sie gibt auch mit 80 Jahren noch immer keine Ruhe.

Im Gegenteil: Selbst einen Festakt wie die Verleihung des Erdinger Sozialpreises (siehe Seite 1) nutzt die frühere Spitzenpolitikerin, die Vorsitzende des Nachbarschaftsbeirats von Flughafen und Umlandbürgermeistern, um die Gesellschaft aufzurütteln. Und das ist auch gut so.

Denn erstens ist die Welt nicht mehr die gleiche wie vor über 30 Jahren. Und zweitens: Wer könnte glaubwürdiger mahnen als eine Frau, die so lange in der kleinen wie in der großen Politik gewirkt hat? Eine Frau, der man mit sechs Kindern und 24 Enkeln mit Fug und Recht attestieren darf, mitten im Leben zu stehen. Eine Frau, die – so habe ich sie immer wieder erlebt – Zuversicht ausstrahlt.

Umso ernster sind ihre Worte. Wie vor wenigen Wochen auch der ehemalige Bundesfinanzminister Theo Waigel sagt Stewens offen, dass sie sich Sorgen um unsere Staatsform macht. „Vor 20 Jahren habe ich gedacht, die Demokratie ist weltweit auf dem Vormarsch. Mittlerweile weiß ich, dass

demokratische Regierungsformen ein Stück weit zurückgedrängt werden. Und dass wir darum auch kämpfen müssen.“

Es hat schon eine besondere Qualität, wenn eine 80-Jährige sagt: „Desinformation ist das größte globale Risiko.“ Sie sieht das sogar noch vor Klimakrise und Krieg. Klingt komisch, ist aber logisch, weil dies der „Brandbeschleuniger für all die anderen Katastrophen“ ist, wie sie erklärt: „Desinformation sät Chaos und Hass.“ Die Wucht der Zerstörungskraft von Lügen in den sozialen Netzwerken sei neu und ungeheuer groß. Traurig, dass Stewens neben Autokraten in Russland, China und Iran inzwischen auch die USA als ein Land nennen muss, in dem Ideen von Transparenz, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie offenbar als Bedrohung empfunden werden.

Desinformation als Waffe, hinterfotzige Trollfabriken – das ist nicht völlig neu. Aber vielleicht braucht es gerade die Mahnung einer Stewens, um uns klarzumachen, dass wir uns auf der vermeintlichen Insel der Seligen nicht einrichten dürfen. „Wir müssen anpacken“, fordert sie. Recht hat sie.

Und es gibt auch eine gute Nachricht: Wir tun es bereits. Nicht nur die Sozialpreisträger 2025. Laut Stewens engagiert sich fast die Hälfte aller über 14-Jährigen in Bayern ehrenamtlich. Sie helfen mit, unsere Gesellschaft und damit auch die Demokratie zusammenzuhalten und zu stabilisieren. Das ist kein Grund zur Selbstzufriedenheit. Aber einer zur Ermutigung, dass wir noch längst nicht aufgegeben haben. Ganz im Gegenteil.

IN DER PRETZENER STR. 10, ERDING

RÄUMUNGSVERKAUF – WIR SCHLIESSEN

LETZTER TAG

Schuhe & Bekleidung
jeden Tag günstiger



ABSOLUTER COUNTDOWN

MODE **Lipp** SCHUHE

SCHUH LIPP GMBH & CO. KG
PRETZENER STRASSE 10, 85435 ERDING